

Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal

Lagebericht 2001

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Rahmenbedingungen

Der Betrieb führt die Bezeichnung „Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal“ und wird organisatorisch und wirtschaftlich selbständig entsprechend den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geführt (eigenbetriebsähnliche Einrichtung).

In der geänderten Betriebssatzung hat der Rat der Stadt Wuppertal in seiner Sitzung am 10. Mai 1999 beschlossen den Betrieb mit den Aufgaben Straßenreinigung, Winterdienst und Fahrzeugunterhaltung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung zu führen.

1.2 Ergebnisentwicklung

Der Erfolgsplan des Betriebes sah für 2001 Betriebserträge in Höhe von 29.203 TDM und Aufwendungen in Höhe von 27.000 TDM vor. Unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen nach Saldierung mit Zinserträgen in Höhe von 712 TDM und sonstigen Steuern in Höhe von 150 TDM ergab sich hieraus ein geplanter Jahresgewinn in Höhe von rd. 1.341 TDM. Aufgrund der im Bereich Straßenreinigung erwarteten Aufwendungen wurde im Jahr 2001 eine Gebührenerhöhung von ca. 5,5 % durchgeführt.

Nach Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001 ergibt sich ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 238 TDM inklusive Finanzerträgen in Höhe von 20 TDM. Bei einem außerordentlichen Ertrag in Höhe von 180 TDM und Aufwendungen für Steuern in Höhe von 11 TDM ergibt sich ein Jahresgewinn von 407 TDM.

Das positive Betriebsergebnis verteilt sich auf die Bereiche

Verwaltung	+	0 TDM
Straßenreinigung	+	43 TDM
Fahrzeugunterhaltung	+	55 TDM
Vermietung und Verpachtung	+	141 TDM
Abfallwirtschaft	-	1 TDM
Summe		238 TDM

Die wesentlichen Veränderungen des Betriebsergebnisses gegenüber dem Erfolgsplan werden an anderer Stelle noch erläutert.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 1999 hat der Rat der Stadt Wuppertal beschlossen, dem Betrieb einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 1.200 TDM zum Ausgleich des Fehlbetrages aus dem Jahr 1999 zu gewähren. Dieser Betrag ist im vorliegenden Abschluss gebucht.

Auch nach der Übertragung des Bereichs auf die AWG sind hier noch nachlaufende Kosten angefallen, die Vorjahreszeiträume betreffen. Die in diesem Bereich ausgewiesene Unterdeckung resultiert im Wesentlichen aus Körperschafts-, Gewerbesteuernachforderungen sowie aus Nachzahlungszinsen die an das Finanzamt zu entrichten sind. Ursache hierfür ist eine steuerliche Betriebsprüfung für den BgA Duales System für die Jahre 1995 bis 1998.

Die Betriebsprüfung hat den Abzug von Sondernutzungsgebühren als Betriebsausgaben in den Jahren 1995 bis 1998 in Höhe von insgesamt 1.448.976,- DM nicht anerkannt. Diese

Sondernutzungsgebühren wurden vom ESW für die Nutzung von städt. Flächen für die Aufstellung von Altglas- und Altpapiercontainern im Stadtgebiet Wuppertal an das Ressort 104 gezahlt. Die zu erwarteten Mehrsteuern sowie die darauf anfallenden Nachzahlungszinsen wurden zurückgestellt.

Zinszahlungen der DSD GmbH an die Stadt Wuppertal in den Jahren 1995 bis 1998 in Höhe von 447.535,- DM wurden durch die Betriebsprüfung als Betriebseinnahmen des BgA Duales System erfasst. Da der ESW diese Zahlungen nicht vereinnahmt hat, wurden hierfür auch keine Steuerrückstellungen gebildet.

1.1 Investitionen und Finanzierung

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von rd. 1.288 TDM getätigt. Darüber hinaus sind für 2001 noch offene Investitionsaufträge in Höhe von ca. 242 TDM in 2002 abzuwickeln. Hierbei handelte es sich um die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Geräten.

Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte aus den erwirtschafteten Abschreibungen und liegt innerhalb der geplanten Investitionen von rd. 2.125 TDM.

1.2 Personalbereich

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer beläuft sich zum Stichtag 31.12.2001 auf :

	Ist	Soll
Beamte	2	4
Angestellte	18	18
Arbeiter	186	194

Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

Arbeiter	11.093 TDM
Angestellte	1.336 TDM
Beamte	154 TDM
Auflösung Urlaubsrückstellung	-36 TDM
Auflösung Jubiläumsverpflichtungen	- TDM
Zuführung Rückstellung für Leistungen „58er-Regelung“	6 TDM
Zuführung Rückstellung noch nicht gezahlter Überstunden	29 TDM
Sozialversicherungsbeiträge	2.543 TDM
Beiträge zur ZVK	568 TDM
Zuführung Pensionsrückstellung	57 TDM
Beihilfen und Umlage Versorgungsbezüge Beamte	15 TDM
Ergebnis	15.765 TDM

Durch dieses Ergebnis wurde der Personalkostenplanansatz in Höhe von 15.559 TDM lediglich um ca. 206 TDM überschritten.

Die Mitarbeiter, die bei der Überleitung der Abfallwirtschaft auf die AWG dem Überleitungsvertrag nicht zugestimmt haben und Zug um Zug in freie Stellen des ESW eingewiesen werden mussten, haben die Personalkosten auch im Jahre 2001 zusätzlich belastet. Die eingeleiteten personalwirtschaftlichen Maßnahmen zur Reduzierung der Beschäftigtenzahl wurden im Jahr 2001

eingeleitet und erfolgreich umgesetzt. Die finanzielle Auswirkung hieraus wird jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt wirksam.

1.5 Ertragslage der einzelnen Betriebszweige

Straßenreinigung

Die Aufwendungen für die Durchführung des Winterdienstes haben sich im Berichtsjahr wieder erhöht, so dass beim Personal- und Materialaufwand sowie bei der Fahrzeugunterhaltung insgesamt eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Plan in Höhe von ca. 800 TDM eintrat.

Durch eine kontinuierliche Steigerung der Reinigungsintensität im Stadtgebiet betragen die erfassten Abfallmengen 2001 ca. 5.400 Tonnen. Da fast das gesamte Herbstlaub kostenlos entsorgt werden konnte, haben sich die Entsorgungskosten im Bereich des Materialaufwandes nur geringfügig verändert.

Bei den Personalaufwendungen entstanden Mehrkosten gegenüber dem Plan in Höhe von rd. 305 TDM aufgrund der unverändert hohen Beschäftigungszahl im Berichtsjahr.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Plan um ca. 460 TDM erhöht werden, weil in verschiedenen Bereichen durch zusätzliche Reinigungsleistungen höhere Umsatzerlöse erzielt werden konnten.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich insbesondere durch die hohen Materialaufwendungen eine Verschlechterung von 146 TDM.

Fuhrpark

Der Fuhrpark finanziert sich unverändert aus Umsatzerlösen für die Unterhaltung von Fahrzeugen des Konzerns Stadt Wuppertal.

Durch eine stärkere Inanspruchnahme der Werkstätten und durch die deutlich gestiegenen Materialaufwendungen für den Treibstoffbezug sind hier Mehraufwendungen gegenüber der Planung in Höhe von ca. 657 TDM entstanden, denen gleichzeitig höhere Umsatzerlöse von ca. 679 TDM durch die Weiterberechnung gegenüberstehen.

Das Betriebsergebnis konnte um ca. 172 TDM gegenüber dem Vorjahr auf 44 TDM verbessert werden. Durch weitere Kostenreduzierungen und einen angepassten Werkstattstundensatz konnte diese Verbesserung erzielt werden.

Verwaltung einschl. Vermietung und Verpachtung

Nach der Überleitung der Abfallwirtschaft stellt der ESW unverändert der Betriebsabteilung der AWG entsprechende Sozialräume, Freiflächen und Garagenstellplätze zur Verfügung. Die hierfür von der AWG entrichtete Pacht wurde im Berichtsjahr der Kostenentwicklung entsprechend abgerechnet so dass eine Überdeckung von ca. 141 TDM verbleibt. Hierin enthalten ein Betrag in Höhe von 95 TDM aus Vorjahren.

Gegenüber dem Vorjahresergebnis entspricht dies einer Verbesserung von 201 TDM.

1.6 Vermögenslage

Die Restbuchwerte der Sachanlagen sind im Geschäftsjahr von 22.407 TDM auf 21.554 TDM gesunken.

Aufgrund der im Jahre 2001 erfolgten Herabsetzung des Stammkapitals um 6.309 TDM hat sich die Eigenkapitalquote von 51,8 % im Vorjahr auf 44,7 % reduziert.

1.7 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag übersteigen die liquiden Mittel sowie die Forderungen an die Gemeinde die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen, so dass die Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichtes sichergestellt ist.

2. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Kritisch beobachtet werden muss weiterhin die Entwicklung des Personalbereichs. Zum heutigen Tage liegt dem Betrieb ein weiterer Antrag eines Rückkehrers der AWG zur Stadt vor. Die Übernahme konnte jedoch bis heute krankheitsbedingt noch nicht vollzogen werden. Die in der Vergangenheit zum ESW zurück gekehrten Mitarbeiter wurden nach und nach in frei werdende Stellen eingewiesen. Zur Konsolidierung des Personalbereichs wurden im Berichtszeitraum verschiedene Kündigungsverfahren erfolgreich für den Betrieb durchgeführt. Es handelte sich hierbei sowohl um verhaltensbedingte als auch um krankheitsbedingte Kündigungen, die in jedem Einzelfall zwingend geboten waren.

Im Bereich der Straßenreinigung sind die Risiken ausschließlich witterungsabhängig zu sehen und können im voraus nur sehr schwer geplant werden.

Zur Vermeidung künftiger Unterdeckungen im Bereich der Vermietung und Verpachtung/Verwaltung wurde mit der AWG Einvernehmen darüber erzielt, dass das jährliche Pachtentgelt ständig den Kostenentwicklungen auf dem Betriebsgelände des ESW angepasst wird und jeweils im dritten Quartal des Folgejahres eine „Spitzabrechnung“ erfolgt.

3. Sonstige Angaben/Ausblick

Das auf dem Fuhrparkgelände Anfang der 70er Jahre errichtete Parkhaus weist, wie schon im Vorjahr berichtet, erhebliche Betonschäden auf. Durch das Gebäudemanagement wurde ein Kostenvoranschlag erarbeitet, um die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen. Nach den jetzt vorliegenden Zahlen werden Kosten in Höhe von 800.000 € bis 850.000 € veranschlagt, je nach Ausführung der Arbeiten. Vor dem Hintergrund dieser Ausgaben müssen andere, ebenfalls wünschenswerte Instandsetzungsarbeiten, noch weitere Jahre zurück gestellt werden.

Das Dach der Müllwagengarage wurde im Berichtsjahr inzwischen saniert und erneuert.

Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Brandschutzmaßnahmen in allen Betriebsgebäuden durchgeführt und zum überwiegenden Teil abgeschlossen.

In der Klausurtagung des Verwaltungsvorstandes der Stadt am 05.03.2001 wurde u.a. der Prüfauftrag an die Geschäftsbereichsleitung 1 erteilt, die Zusammenführung von städtischen Betriebshöfen zu einem kommunalen Betrieb und die geeignetste Betriebsform in Form einer Grobanalyse zu untersuchen. Für diesen Prüfauftrag wurde ein Team gebildet, was sich aus den jeweiligen Leitern der betroffenen Betriebseinheiten sowie Mitgliedern des Personalrates zusammen setzte.

Die vom Team erarbeiteten Vorschläge und Einsparpotentiale für den städtischen Haushalt wurden im Mai 2001 dem Verwaltungsvorstand vorgelegt und in dieser Form ausdrücklich gebilligt.

Hierin enthalten waren verschiedene Optimierungspotentiale zwischen den Betriebseinheiten, die auch beim ESW zu Einsparungen in Höhe von ca. 100 bis 200 TDM führen sollen.

Dessen ungeachtet hat Herr Stadtkämmerer Dr. Slawig das Team im Februar 2002 vor dem Hintergrund der extrem schlechten Finanzlage der Stadt erneut beauftragt, weitere Optimierungen der Betriebseinheiten zu untersuchen und ergänzende Einsparpotenziale aufzuzeigen. Die Arbeit an diesem Auftrag wurde inzwischen aufgenommen.

Am 06. 09. 2002 ist die Geräte- und Maschinen- Lärmschutzverordnung als Umsetzung der Maschinen-Richtlinie 2000/14/EG in Kraft getreten.

Danach ist die Inbetriebnahme der in Frage kommenden Geräte der Straßenreinigung (Kehrmaschinen) nur werktags zwischen 7.00 und 20.00 Uhr gestattet.

Für Laubblasegeräte und Laubsammler gelten schärfere zeitliche Einschränkungen, diese dürfen nur von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 17.00 Uhr eingesetzt werden.

Für Ausnahmen von diesen Einschränkungen ist in NRW der Regierungspräsident zuständig. Eine entsprechende Ausnahmegenehmigung wurde beantragt, aber auf Grund der bestehenden Rechtsunsicherheit gibt es z.Zt. keine Regelungen.

Aus diesem Grund wird die Werkleitung die bestehende Arbeitszeitregelung mit dem Teilpersonalrat des ESW aufkündigen und eine neue Vereinbarung schließen. Unter Umständen muss die Arbeitszeit für den Bereich der Straßenreinigung um eine Stunde verschoben werden.

Der Rat der Stadt Wuppertal hat in seiner Sitzung am 05.11.2001 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2002 förmlich festgestellt. Lt. Wirtschaftsplan werden insgesamt Betriebserträge in Höhe von 15.169 T€ geplant, bei gleichzeitigen Aufwendungen in Höhe von 13.890 T€ wird ein Jahresergebnis nach Zinsaufwendungen in Höhe von rd. 866 T€ kalkuliert.

In der selben Sitzung wurde vom Rat der Stadt eine Gebührenerhöhung in der Sparte Straßenreinigung von ca. 2,9 % für das Jahr 2002 beschlossen.

Der Stellenplan sowie der Finanzplan wurden für das Jahr 2002 nur geringfügig angepasst.

Wuppertal, 28. September 2002

Michael Drecker
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal
-Betriebsleitung-